

Editorial

Die Geschichte der Telemedizin in Deutschland scheint eine unendliche zu sein. Jahrelang hat sich nichts bewegt und Investoren haben viel Geld verloren. Um so spannender ist die Frage, ob das von der Bundesregierung jetzt auf den Weg gebrachte E-Health-Gesetz den Durchbruch bringen wird.

Dass die Digitalisierung im Gesundheitswesen kein Hexenwerk ist, zeigt ein Blick über den Zaun: Österreich hat die elektronische Gesundheitskarte ELGA bereits eingeführt. Einen Bericht über erste Erfahrungen finden Sie in diesem Heft.

Die Modernisierung des Gesundheitswesens beschränkt sich nicht nur auf die Telemedizin. Immer bedeutsamer werden sektorübergreifende Versorgungsangebote, die nutzenstiftende Anwendung von Innovationen und die Qualitätssicherung.

Mit einem zweitägigen Symposium am 25. und 26. Juni in Berlin zum Thema Neue Anstöße für mehr Qualität im Gesundheitswesen greift die GRPG diese Fragestellungen auf. Im Dialog mit Politikern, Vertretern der Leistungserbringer und der Krankenkassen sollen die jüngsten Impulse des Gesetzgebers für eine weitere Verbesserung der Versorgungsqualität und für eine bessere Vernetzung des Gesundheitssystems auf den Prüfstand gestellt werden. Namhafte Experten aus Wissenschaft und Praxis stellen sich der Diskussion.

Das Präsidium der GRPG würde sich sehr freuen, Sie am 25. und/oder 26. Juni 2015 in Berlin begrüßen zu können. Das vollständige Programm finden Sie in diesem Heft oder im Internet unter www.grpg.de

Jürgen Stoschek
Josef-Jägerhuber-Str. 4
82319 Starnberg

Wettbewerb und korporatistisches System im Gesundheitswesen

Der Rahmen muss stimmen:

Wie kann Wettbewerb den Versicherten nutzen?

Uwe Deh 27

Buchbesprechung

32

Übersicht

ELGA – ein modernes Informationssystem für das österreichische Gesundheitswesen

Susanne Herbek 33

TRANSFERIS – Leadership in Healthcare

Thema Kurs 3:

Patienten: Eigenverantwortlich und mündig oder überfordert und überschätzt?

37

Aus der Rechtsprechung

36, 49

Zur Diskussion gestellt

Jede Finanzierung eines gesundheitlichen Mehrwerts setzt die Unterscheidung von Qualität und Nutzen voraus

Franz Porzolt, Stephan Paschke, Heinz Naegler,

Hans-Peter Bruch 43

Mitteilungen der Gesellschaft

Neue Anstöße für mehr Qualität im Gesundheitswesen

Symposium 52

Wissenschaftspreis im Gesundheitswesen

Die Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG) hat sich die Förderung des interdisziplinären Austausches und der wissenschaftlichen Auseinandersetzung auf den verschiedenen Gebieten des Gesundheits- und Sozialrechtes aber auch im Bereich der Gesundheits- und Sozialpolitik zum Ziel gesetzt. Durch eine Vertiefung rechtlicher, volkswirtschaftlicher, ethischer und medizinischer Gesichtspunkte will die GRPG zu einer Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses im Gesundheitswesen beitragen.

Zu diesem Zweck hat die GRPG einen Jahrespreis in Höhe von 2.500 Euro für herausragende wissenschaftliche Arbeiten ausgeschrieben, der bevorzugt an Nachwuchswissenschaftler vergeben wird. Das Thema der Arbeit soll den Zielen der GRPG entsprechen. Die Annahme des Preises verpflichtet zur Erstpublikation der Arbeit oder deren Zusammenfassung in der Zeitschrift „Recht und Politik im Gesundheitswesen“. Sie darf in gleicher oder ähnlicher Form nicht bereits andernorts publiziert sein. Die Arbeiten müssen beim Präsidium der Gesellschaft für Recht und Politik im Gesundheitswesen (GRPG), Widenmayerstraße 29, 80538 München, bis spätestens zum 31. Mai des laufenden Jahres eingegangen sein.